

Plümpe in der Kornstraße

Ausstellung als Zwischennutzung



Künstlerin Amelie Plümpe mit Kuratorin Kristina Schmidt. FOTO: WALTER GERBRACHT

Neustadt. Am 25. August um 19 Uhr war es soweit. Amelie Plümpe (links) konnte ihre Ausstellung „Sechser im Otto“ eröffnen. Eigentlich studiert sie an der Berliner Universität der Künste. Kuratiert wurde die Ausstellung von Kristina Schmidt (rechts). Plümpes Bilder und anderen Werke waren bis 27. August zu sehen. Die Ausstellung lief in Räumen in der Kornstraße 21 in der Neustadt, die derzeit verschiedene Formen der „Zwischennutzung“ beherbergen. TWB

Musikalische Erziehung in Habenhausen

Ableger der bekannten Musikschule bietet neue Instrumenten- und Gesangskurse ab September an

VON JÖRG TEICHFISCHER

Habenhausen. Saxofon, Schlagzeug, Gitarre und viele weitere Instrumente erklingen seit Kurzem aus einem Haus in Habenhausen. „Eine sehr musikalische Familie“ könnte man denken, doch die Töne stammen von der Musikschule „Casa della Musica“, die seit dem Ende der Sommerferien eine weitere Filiale unter dem Namen „Casa Mozart“ in der Habenhauser Landstraße 282 eröffnet hat.

„Außerhalb der Übungsräume wird aber nichts von uns zu hören sein“, verspricht Bettina Pilster, Gründerin und Leiterin der Schule, die 1999 unter dem Namen „Casa della Musica“ in der Hamburger Straße eröffnete und 2013 die „Cappella della Musica“ als Dependence am Osterdeich einrichtete. Doch für viele ihrer Schüler aus dem Bereich Links der Weser war der Weg dorthin zu weit und umständlich, sodass sich Pilster auf die Suche nach einer weiteren Zweigstelle begab. „In Habenhausen fand ich zufällig ein Haus, in das ich mich sofort verliebt habe“, sagt sie.

Anfangs hatte das Gebäude noch eine kahle Außenwand. Diese ist inzwischen einem Wandgemälde der Bremer Künstlerin Delia Nordhaus gewichen. Passanten bekommen so zunächst den Eindruck, in die Musikschule hineinblicken zu können.

Instrumente auf zwei Etagen

Innen können musikalische Anfänger und bereits Fortgeschrittene auf zwei Etagen das Musizieren erlernen. Im unteren Bereich bietet eine Schallkabine die nötige Ruhe, um hemmungslos und ohne Lärmbelästigung anderer Schlagzeug, Trompete oder Posaune zu üben. Auch Tasteninstrumente wie Cembalo, Tafelklavier und ein normales Klavier stehen hier. Im oberen Hausbereich werden Geige, Gitarre und Querflöte unterrichtet. „Wir können fast jedes Instrument unterrichten“, sagt Pilster, die einen Stamm von 35 Musiklehrern zur Verfügung hat. „Unsere Lehrkräfte müssen auch pädagogisches Geschick vorweisen“, erklärt die Dozentin für Musikdidaktik an der Hochschule Bremen, die mehrere bekannte und preisgekrönte Chöre leitet. Damit Kinder selbst herausfinden, welches Instrument das richtige für sie ist, werden Instrumentenschulungskurse angeboten und die Teilnehmer bekommen ein Leihinstrument zum Ausprobieren mit nach Hause.

Auch über Fühlkästen mit Klavier- oder Geigenteilen oder durch Süßigkeiten, die auf großen Notenblättern platziert die Tonhöhen und -dauern symbolisieren, können kleinere spielerisch die Welt der Musik entdecken. „Ausprobieren und Mitmachen ist manchmal erfolgreicher als über Bücher und Notenlernen an die Musik herangeführt zu werden“, weiß die Musikerin.

Dem dient auch eine interaktive Mozartausstellung, die in der neuen Filiale zu sehen sein soll. Zwei lebensgroße Figuren des Komponisten stehen bereits im Innenbereich, weitere Elemente sollen folgen. Vor der Schule wurden in der vergangenen Woche eine Kutsche und eine Pferdefigur in Echtgröße aufgebaut, sodass Kinder die übliche Fortbewegungsmethode Mozarts nachvollziehen können.

Kleinkinder, Senioren, Anfänger oder Fortgeschrittene. Die Zielgruppe der neuen Filiale ist breit, die die „Casa della Musica“ beim Ausprobieren und Verbessern der eigenen Fähigkeiten auf neuen Instrumenten oder der eigenen Stimme betreuen will. Das nutzen auch gerne viele Bremer Schulen. Im Auftrag des Bildungsressorts geben die Dozenten auch Instrumentalunterricht an 20 Bremer Bildungseinrichtungen. Redner, Politiker, Schauspieler und Lehrer werden stimmlich ebenfalls weiterentwickelt. Gemeinsame Konzerte, Theaterbesuche, Ausflüge und Workshops ergänzen nun auch in Habenhausen das Angebot. Auf Wunsch werden die Räume der Musikschule, die bundesweit einen guten Ruf besitzt und die sogar eine Schülerin aus Rostock regelmäßig unterrichtet, auch für private Feiern vermietet und Musiker für Veranstaltungen vermittelt.

„Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, die eigene Stimme zu trainieren oder ein Instrument zu erlernen“, fordert Pilster, die auch als Stimmtrainerin tätig ist. Für finanziell Schwache oder Flüchtlinge gibt es einen Sozialfonds, den der gemeinnützige Verein „Casa della Musica“ zur Verfügung stellt. Ab September beginnen die meisten Kurse am neuen Standort. Anmelden können sich Interessierte telefonisch unter 4986331. Informationen gibt es im Internet unter www.casadellamusica.de. An einer eigenen Homepage für das „Casa Mozart“ wird noch gearbeitet, ebenso an einem Tag der offenen Tür. Dann wird vielleicht auch in nächster Nachbarschaft der Musikschule etwas von der Musik zu hören sein.



Unternehmerin und Musiklehrerin Bettina Pilster zwischen den beiden Mozartfiguren, die sie in der Habenhauser Zweigstelle ihrer Musikschule aufgestellt hat. FOTO: WALTER GERBRACHT

STADTTEIL-KURIER



Ihre Lokalredaktion:
Ulrike Troue
Tel. 36 71 37 25

Monika Felsing 36 71 37 15
Kornelia Hattermann 36 71 37 20
Detlev Scheil 36 71 37 10
Marion Schwake 36 71 37 80
Jörn Seidel 36 71 36 50

Fax 36 71 37 91
E-Mail stadtteilkuriere@weser-kurier.de

Medienberatung und Verkauf:

Anne Zeidler Tel. 36 71 41 65
Fax 36 71 41 66
anne.zeidler@weser-kurier.de

ANZEIGE

Filosoof im Sudhaus,
Buntentorsteinweg 120, 28201 Bremen

filosoof
RESTAURANT & CAFE
BREMEN

WESER-KURIER Talk zur Bundestagswahl 2017

Unsere Gäste:

Kommen Sie rechtzeitig, da es keine Sitzplatzgarantie gibt



Kirsten Kappert-Gonther, Grüne



Doris Achelwilm, Linke



Elisabeth Motschmann, CDU



Lencke Steiner, FDP



Frank Magnitz, AfD



Sarah Ryglewski, SPD

Moderiert von:
Moritz Döbler (Chefredakteur, WESER-KURIER),
Jürgen Hinrichs (Chefredakteur, WESER-KURIER)

Politischer Fröhschoppen

> So., 3. September 2017
> von 10 bis 11:30 Uhr
(Einlass um 9:30 Uhr)
> freier Eintritt

#btw17
BUNDESTAGSWAHL 2017

WESER
KURIER

Premiere im Justitiapark

13 Träger richten zum ersten Mal Jugendaktionstag aus mit abwechslungsreichen Mitmachaktionen

VON JÖRG TEICHFISCHER

Neustadt. Wie Erdbeersaft schmeckt – wenn man nicht sieht, was auf der Flasche steht –, das konnten Besucher des Kinder- und Jugendaktionstages jetzt im Justitiapark an der Langemarkstraße testen. Die zehnjährige Nisa schaffte es, Traube, Weintraube, Mango und Limette herauszuschmecken. Bei Grapefruit und Ananas versagte allerdings ihr Geschmackssinn.

„Ich trinke sowieso lieber Eistee statt süße Säfte“, verriet das Mädchen am Stand des Vereins „Stadt-Land-Ökologie“, der in Kooperation mit der Grundschule an der Karl-Lerbs-Straße das Fruchtheizquiz organisierte. Mitarbeiterin Judith war ganz begeistert von den Kenntnissen der Teilnehmer. „Andere haben die Traube nicht so schnell herausgefunden“, lobte die Absolventin eines Freiwilligen Ökologischen Jahrs die junge Nisa.

Beim Stand des Jugendfreizeitheim Neustadt konnten die Teilnehmer gegeneinander im „Okey“ – der türkischen Version des Rommé-Spiels – antreten. „Wir haben unsere eigenen Regeln“ beschrieb Sozialpädagogin Hakan Bulduk das Spielprinzip, das den anwesenden Jugendlichen sichtlich Spaß machte, und ihre volle Konzentration abverlangte.

Kreativität war hingegen beim Martinsclub gefragt, bei dem Murren- und Pustbilder hergestellt werden konnten. Eine Beschäftigung, die offenbar viele Generationen begeistert. „Ich habe das schon im Kindergarten gespielt“, sagt die 33-jährige Sarah Gyimah über die erhaltene Tradition.

Akrobatische Fähigkeiten wurden bei der Circuschule Jokes beigebracht. „Die Kunst beim Diabolo ist es, die Koordination zu halten“ beschrieb der Geschäftsführer der Circuschule, Dietmar Hatesuer, die Herausforderung, die beispielsweise die siebenjährige Juona fast perfekt beherrschte. Ihre

Mutter Heike hatte weniger Geduld: „Kinder haben einfach ein besseres Gespür dafür, aber Spaß macht es trotzdem“, meinte die Besucherin des Aktionstages.

Beim Stand des Vereins „Gewitterziegen“, der im Bereich Mädchen- und Frauenarbeit tätig ist, wurden Hennatattoos auf die Haut der Freiwilligen aufgebracht. „Viele wollen aufwendige und abstrakte Ornamente, am liebsten über alle Finger und den Oberarm verteilt“, konnte Vereinsmitglied Sophia Hoes feststellen, die wie viele der Standbetreiber des Tages auf die sonstigen Aktivitäten ihres Vereins aufmerksam machen wollte.

Dass die Freizeitangebote speziell im Ortsteil Hohentor sehr beschränkt sind, weiß auch Angela Wilhelms, die den Aktionstag mit organisiert hat. Dank der finanziellen Unterstützung durch den Beirat Neustadt haben sich 13 Träger der Kinder- und Jugendarbeit zusammengetan, um erstmals alleine das Spielfest auszurichten. Zuvor hatten sie jahrelang andere Veranstaltungen

wie Schulfeste oder das Festival „Sommer-Sounds“ genutzt, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren. „Die Premiere war ein Erfolg, bei einem Rundgang über den Platz waren alle Standbetreiber sehr zufrieden“, bilanziert Hatesuer. Wenn es nach ihm geht, wird im kommenden Jahr erneut ein Aktionstag ausgerichtet.

Die Sozialeinrichtung „Alten Eichen“ war mit einem alkoholfreien Cocktailstand vertreten, die Pfadfinder beim Sozialwerk der Freien Christengemeinde boten einen Beautysalon an, während die Caritas Kartoffel- und Geschicklichkeitsspiele organisierte. Weitere Einrichtungen unterstützen das Fest im Vorfeld durch ihre Zuarbeit.

An einem Tisch machte es sich Susan bequem, die mit ihrer Freundin und vier Kindern in den Justitiapark kam. „Ich sitze hier nur herum und chille. Langeweile haben die Kinder hier nicht“ sagte die Habenhauserin, die sich über ein paar halbwegs ruhige Stunden freute, während der Nachwuchs an den Ständen beschäftigt war.



Helena, Inaam, Esosa und Frido feiern Inaams Geburtstag. FOTOS: GERBRACHT



Groß und Klein amüsierten sich. Hier radelt Helena, Dietmar Hatesuer hilft.

Nabu-Jugend sucht Akteure

Naturschützer starten Gewässerschutz-Projekte und suchen Nachwuchs

VON CHRISTIAN MARKWORT

Huchting. Zum Zugvögelbeobachten im Park links der Weser lädt der Naturschutzbund (Nabu) für Sonnabend, 2. September, von 14 bis 16 Uhr ein. Die etwa 4,5 Kilometer lange Wanderung startet am Parkplatz an der Norderländer Straße. Es wird empfohlen, ein Fernglas oder eine Kamera mitzunehmen. Für Parkvereins- und Nabu-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, andere zahlen drei Euro. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung am Freitag, 1. September, auf www.Nabu-Bremen.de abgesagt. Auch

sucht die Jugendgruppe des Nabu in Bremen noch Mitstreiter für diverse Aktionen.

Die „Naju“-Gruppe für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren trifft sich alle zwei Wochen donnerstags um 18 Uhr, beim Nabu am Vahrer Feldweg 185. Bis zu den Herbstferien dreht sich bei den Aktionen „Plastikpiraten“ und „Trashbusters H2O“ alles rund um Bremens Gewässer. So plant die Gruppe an Weser, Lesum und Wümmen Proben zu nehmen und nach Plastik zu forschen. Die Ergebnisse sollen in „Citizen Science“-Projekte einfließen. Am Donnerstag, 7. September, 18 bis 19.30 Uhr, und am Donnerstag,

21. September, 18 bis 19.30 Uhr, sind die „Plastikpiraten“ unterwegs. Am „Coastal Cleanup Day“ am Sonnabend, 16. September, 11 bis 15 Uhr wird das Heufeldfleet in Sebaldsbrück vom Paddelboot aus gereinigt, und für Donnerstag, 19. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, ist auf dem Nabu-Gelände eine „Feuerrunde mit Kürbissuppe“ geplant. Die Jugendgruppe verfügt auch über einen aufgemöbelten Bauwagen, der als Unterschlupf bei schlechtem Wetter und Planungsraum dient. Informationen gibt es telefonisch 45 82 83 64 und per E-Mail an Naju@nabu-bremen.de.